

Publius Ovidius Naso

Liebesdichtung-Metamorphosen-Fasti-Exildichtung

1.) Amores (zwischen 20 und 15 v. Chr.)

erste Veröffentlichung 5, dann 3 Bücher

Vorbilder/Tradition: Gallus, Propertius, Tibull (→ am. 3,9), Kallimachos

Aufbau:

Die 3 Bücher (15/19/15 Gedichte) als Stadien des erot. Erlebnisses + Abschied von Liebeselegie als solcher

B I: Liebe zu Corinna

BII: Liebeserfahrungen mit anderen Frauen → erot. Abenteuer

BIII: Abschied von Corinna / Abschied von der Liebeselegie

paralleler Aufbau und teils triadischer Aufbau

Parallelen zwischen den Elegien (Bsp.: Buch I)

2/9	Militia amoris
3/10	Liebeswerben in Antithese zu Forderung
4/11	Elemente der Didaktik
5/12	Vereinigung mit der Geliebten kontrastiv zu Abwendung der Geliebten
6/13	Paraklausithyron vs. morgendlicher Abschied
7/14	Frisur der Geliebten
1/8/15	Programmgedichte, wobei 8 das Buch teilt → danach Abwendung von Corinna

triadischer Aufbau (Bsp. B. I)

1-3	Kategorie, Bereich, Sujet
4-6	Liebeswerben, Vereinigung, exclusus amator
11-13	Anbahnen intimer Liebe

B II Aufbau

1	Parallele Thematik zu 1,1; wie auch zu 3,1 → Hinderung der Arbeit an größerer Gattung
2/3/19	Liebe zu anderer puella; 19 → Rivale soll besser auf seine puella Acht geben → macht Liebesspiel interessanter
4	Verkündigung der Polygamie → alle Mädchen sind schön
5	Puella betrügt den Sprecher nach dessen eigenen praecepta
6	Auf Corinnas Papagei
7/8	Angebliches Verhältnis des Sprechers mit Sklavin Corinnas
9	Versuch den Dienst bei Amor zu „kündigen“ → Widerruf
10	Prahlerei über Liebe zu 2 puellae
11/12	Seereise Corinnas
13/14	Abtreibung
15	Rede an einen Ring, der versendet werden soll
16	Besuchsbitte (Landgut in Sulmo)
17	Bekenntnis zu servitium amoris
18	Versuch der Trennung von puella → missglückt

B III

1	Siehe 1,1 und 2,1
2	Neuer Verführungsversuch beim Wagenrennen
3	Betrug der Corinna
4	Appell an Partner einer anderen puella (vgl. 2,19)
5	Traumerzählung → Hoffnung, dass Untreue Corinnas nicht wirklich
6	Vorwürfe an den Wildbach, der den Weg zur domina versperrt

7	Impotenz des Sprechers
8	Puella und neureicher Offizier
9	Tod des Tibull
10	Ceres-Fest: Keuschheit der puella
11/13	Überwindung der Liebe (vgl. mit II, 17); Iuno-Fest (Kulterzählung)
12	Corinna durch Dichtung bekannt → Dichtung als Fiktion
14	Didaktisch: puella soll Seitensprünge verheimlichen → unbeschwerter Genuss möglich
15	Epilog: an Venus

Form:

eleg. Dist. → Liebeselegie

Inhalt:

fortlaufender strukturierter Aufbau mit inhaltlichen Verkettungen

Gattungsmischung: Liebeselegie, didaktische Elemente, Komödie

Erweiterung des Themenkatalogs (2,13 & 3,7)

Spiel mit traditionellen Topoi

→ u.a. *militia amoris*, *Propemptikon*

Spiel mit *recusatio* und allmähliche Abkehr von der Liebeselegie

→ 1,1/2,1/3,1/3,6/3,7/3,11

→ Abhalten zunächst durch Amor, dann durch Corinna, dann durch deren Zwillingschwester

→ Abwenden von puella und Verweise auf andere Gattungen kündigen die Abkehr von Liebeselegie an

⇒ Dichter will sich anderen Gattungen zuwenden → *recusatio* keine wirkliche Absage

⇒ Inhaltlich laufen die Amores deshalb auf die entgültige Absage an die Liebeselegie zu

unerlaubte sexuelle Beziehungen als roter Faden → Das *Ich* entfernt sich von seiner Rolle als elegisch Liebender in B II → Liebe als Spiel kündigt sich an

artikuliertes *Ich* als Kunstfigur / Dichtung als Fiktion (3,12) vs. Lesererwartung
an subjektive Liebeselegie

schlichter, klarer Stil → sermo: „*Sit tibi credibilis sermo consuetaque verba*“
(ars, 467)

⇒ Hervorhebung des Gesprächscharakters durch:

- Parenthese
- Anrede des Lesers („Dialog“)

Anschaulichkeit in der Darstellung

→ Öffnung der Gattung Elegie auf andere Bereiche wird vorbereitet

2.) Heroides (ca. 5 v. Chr.)

Gattungsmischung: Brief, Elegie, Tragödie, Epos

Vorbilder/Tradition: Homer, Euripides, Kallimachos, Catull (Brief 10), Vergil (Brief 7)

Brief 1 Penelope an Ulixes
Brief 2 Phyllis an Demophoon
Brief 3 Briseis an Achilles
Brief 4 Phaedra an Hippolytus
Brief 5 Oenone an Paris
Brief 6 Hypsipyle an Jason
Brief 7 Dido an Aeneas
Brief 8 Hermione an Orestes
Brief 9 Deianira an Hercules
Brief 10 Ariadne an Theseus
Brief 11 Canace an Macareus
Brief 12 Medea an Jason
Brief 13 Laodamia an Protesilaus
Brief 14 Hypermestra an Lynceus

Frau schreibt an Mann

Brief 15 Sappho an Phaon

in seiner Echtheit umstritten

Brief 16 Paris an Helena
Brief 17 Helena an Paris
Brief 18 Leander an Hero
Brief 19 Hero an Leander
Brief 20 Acontius an Cydippe
Brief 21 Cydippe an Acontius

Frau antwortet,
Briefpaare

Stil: neue Gattung

mythologischer Inhalt; Rückgriff auf hellen. Liebeslegie hinsichtlich der
Kataloge erot. Mythen

Aus Sicht der Frauen!

streitbarer, deklamatorischer Ton → Rhetorik

Spannung zw. Leserkennntnis der Mythen und Briefen

eleg. Elemente

Topoi (foedus aeternum, militia amoris, Paraklausithyron)

⇒ Bsp. Brief 1

Briefform

3.) Lehrdichtung (1v. Chr. – 4 n. Chr.)

3.1) Ars amatoria

Elegie entwickelt sich weiter zum objektiv-didaktischen → Lehrdichtung

Liebe als erlernbare Kunst

Aufbau: 3 Bücher

1. Buch

1.Lektion (I,41-262): Treffpunkte und Kennenlernen der Frauen

2.Lektion (I,263-770): Gewinnung der Auserwählten

2. Buch

3.Lektion: Liebesbeziehung Dauer verleihen

3. Buch (Anweisungen für die Frauen!): Pflege des Äußeren, erstrebenswerte Fähigkeiten, richtiges Verhalten, Sexstellungen

Stil:

Lehrgedicht

Adressat, der der Unterweisung bedarf (in Wirklichkeit Fiktion!)

Dichter als Lehrer

Erhebung eines Wahrheitsanspruchs

lehrhafte Stilistik

Stützung der praecepta durch Beispiele/Analogien

scheinbare Systematik im Aufbau, Gliederung der einzelnen Bücher in

Proömium, Lehrstück und Epilog

„Antilehrgedicht“

Liebesthematik

Wahrheitsanspruch: Dichter beruft sich auf eigene Erfahrung!

Dichter als Lehrer: bedarf selbst der Belehrung; nimmt verstärkt subj.

Anteil → subj. Liebeselegie

virtus und *labor*-Aufruf an den Adressaten hinsichtlich der Thematik
scherzhaft

Binnensystematik nur scheinbar → Lehren verschwimmen

Analogien nur scheinbar → es muss nichts bewiesen werden, teils
parodistisch wirkende Gegenüberstellung („Jagdmotiv“)

Mythos als Ornamentik und Veranschaulichung

Liebe = lernbar → Liebe als Spiel; keine Qualen durch die Liebe; Adressat
spielt nur die Rolle des elegischen *amators*

Umgang mit Tradition? → im Vgl. zu Lukrez (Lehrgegenstand im
Vordergrund/ Ernsthaftigkeit, usw.), Vergil (Verherrlichung der *rusticitas* vs.
Ovids Hervorheben des *cultus*; Einsatz mythologischer Beispiele)

3.2) Remedia amoris

Im Verbund mit der Ars: Liebe als Spiel → zunächst erlernbar, falls gewünscht,
revidierbar

„*et quod nunc ratio est, impetus fuit.*“ (rem. V. 10)

Aufbau

1-78: Proömium

79-134: allgemeine medizinische Anweisungen

135-608: Anweisungen Therapie der Liebe /Vorbereitung auf Trennung

361-396: Exkurs: Rechtfertigung der erotischen Thematik seiner
elegischen Dichtung

609-794: Anweisungen für die Zeit nach der Trennung

798-810: medizinische Anweisungen

811-814: Epilog

Inhaltlich:

negotium als Ablenkung von Trennungsschmerz // otium wird mit „Nichtstun“
gleichgesetzt (→ wider des eigentlichen Sinnes)

Stürzen in viele Liebesabenteuer, um puella zu vergessen → leichtfertige
Liebe, kein *foedus aeternum*

4.) Metamorphosen (1-8 n. Chr.)

von den mythischen Ursprüngen/Entstehung der Welt bis zur Apotheose Caesars

Vorbilder/Tradition: Kallimachos, Homer, Hesiod, Nikander

Gattungsmischung: Epos, Epyllion, Elegie, universalhistor. Ansatz aus hellenist.

Geschichtsschreibung, usw.

Inhalt:

3 Pentaden

I – V Weltentstehung/ Göttermythen

Chaos und Kosmos → aus Unordnung schafft Schöpfergott (Künstler) eine Ordnung (Kunstwerk); durch moralische

Degeneration der Menschen wird Ordnung wieder Chaos

Chaos und Eros → Veränderung einer Ordnung durch die Liebe; elegische Elemente; Anklänge an Heroides (v.a. gewaltsame Liebe aus Sicht der Frau!)

VI- X Heroen und Heroinnen

Buch VI vorwiegend Hybris-Thematik als Schwerpunkt

Heroen: kaum als Heroen erkennbar → Rahmenhandlung (bspw. Theseus); eingelegte Mythen nicht heroisch-episch!

Heroinnen: Grenzüberschreitungen, Handeln den Normvorstellg. entzogen (Inzest, Raserei)

XI- XV Trojanischer Krieg – Apotheose Caesars

fast ausschließlich Aitien zu Kulturen/Kultgegenständen; Schwerpunkt auf epischen Elementen (Seesturm, Kampf) → aber: Umgang mit Aeneis-Stoff Vergils

Rompassage vom übrigen inhaltl.-themat. abgetrennt

Apotheosen → werden den 4 Elementen der Kosmogonie gegenübergestellt → Rahmung

Augustusthematik (pro- oder kontra?) → nicht klar definiert

„Achill – Augustus – Gegenüberstellung“

Augustus- Jupiter-Vergleich

Aussage des Pythagoras über Roms Zukunft

„Vergöttlichung“ Ovids

Stil:

Pentadenaufbau: längerer Epilog am Ende jedes 5. Buchs → „Zusammenfassung“
(strukturelle, motivische Aufnahme der vorangehenden Bücher)

Buch V Muse Calliope	}	Referenz auf Dichtung
Buch X Orpheus		
Buch XV Pythagoras		

perpetuum carmen (Metamorphosen, szenische Übergänge, Rahmenerzählungen,
Allgegenwärtigkeit des Erzählers, Elegie → Eros vs. Thanatos)

Allegorien/Gleichnisse

→ Veranschaulichung, retardierendes Moment, Verweis

Oft wird Grundthematik bereits am Anfang genannt

Ironie und Subjektivität

→ Parenthesen, von Pathos zu „Spiel“

Perspektivenwechsel vom Allgemeinen zum Fokussierten → Erzähltempo steigt an

5.) Fasti

6 Bücher über den römischen Festkalender

Aufbau orientiert sich an den Kalendermonaten

Paralleler Aufbau der Buchanfänge

I/II; III/IV; V/VI → strukturelle Zuordnung

Tradition: Hesiod, Properz, Varro, Kallimachos

Inhaltlich:

Kein Kalender an sich, sondern mehr ein aitiologischer Kommentar: über
römische Kulte/religiöse Feste; Sternbilder → darin eingebettet fortlaufend
römische Frühgeschichte von Latium (I), über Erzählung unmittelbar vor
Gründung Roms + ersten beiden Königen (II-V) zu frühe Republik (VI)
Wertesystem der mythologischen Götterwelt + der histor. beispielh. Figuren
steht in Spannungsverhältnis zu elegischen Topoi

Unterstützung des augusteischen Programms durch die Fasti, aber

Huldigung??? (Herrscherpreis im Zwielficht)

unmittelbare Nähe des Betrachters im kultischen Geschehen → eigenes

Erleben als Beleg/Quelle

6.) Exildichtung (ab 8 n. Chr. → Verbannung nach Tomi)

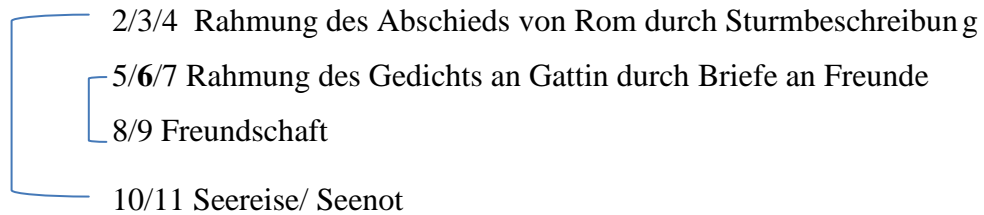
6.1) Tristia (ab 10 bis 12 n. Chr.)

5 Bücher im elegischen Distichon

Aufbau:

strukturelle Vernetzungen der Bücher als fortlaufender Bericht seiner Verbannung
außer in Buch V besteht auch eine systematische Binnengliederung

Bsp. B I vernetzte Gliederung von



B III ähnlich konstruiert: hier steht Perilla im Mittelpunkt (7), sie teilt Buch → erster Teil: Schilderung der Verzweiflung unmittelbar nach Ankunft in Tomis; zweiter Teil Beschreibung der Lebensverhältnisse dort

→ Verbindung der Bücher I und III durch den Adressaten Fabius Maximus (I, 2 & III, 8)

B IV Sphragis: Ovid als Archeget der poetischen Autobiographie

6.2) Epistulae ex Ponto (ab 13 n. Chr.)

4 Bücher im eleg. Dist.; durchgehend Briefform/adressiert

wenige Themen, die immer wiederholt werden:

Glück in der Vergangenheit vs. Unglück in der Gegenwart

raues Klima, barbarische Einwohner

stete Kriegsgefahren

trostlose Einsamkeit

Unschuldsbekundung **aber**: ist sich error bewusst!

→ Verteidigung nur gegen „Vergehen“ der ars → Künstlerverständnis

→ Selbstbehauptung als Künstler, kein unkontrollierter Aufschrei der Verzweiflung
stellt Unrecht an sich selbst in den Vordergrund → dichtet trotz der Widrigkeiten

→ Augustus-Lob oder –Kritik?

freimütig, ironische Verteidigung der ars (trist 2, 43.154-209)

Lob der clementia des Princeps → dabei ist er nicht clemens

Gattung: elegische Epistel (ähnlich Heroides), Elegie im eigtl. Sinn, „Autobiographie“ (→

Vorsicht: die Beobachtungen zu Land und Leuten sind nicht objektiv!! Ähnliche Beschreibungen bei anderen Autoren, wie bspw. Vergil)

Quellen

Albrecht, Michael von (Hg.): Metamorphosen. Lateinisch-deutsch. Übers. und hrsg. von Michael von Albrecht, Stuttgart 1994

Holzberg, Niklas (1999): Publius Ovidius Naso: Liebesgedichte. Amores. Lateinisch-deutsch. Herausgegeben und übersetzt. Sammlung Tusculum, Düsseldorf/Zürich 2002

Albrecht, M. von (Hrsg): Die römische Literatur in Text und Darstellung, Bd.3, Stuttgart 1987

Ehlers, Widu-Wolfgang: Poet und Exil. Zum Verständnis der Exildichtung Ovids, in: Antike und Abendland, 34, 2, Hamburg 1988.

Harzer, F.: Ovid, Stuttgart 2002

Holzberg, N.: Ovid Dichter und Werk, München 1997

Lörcher, G.: Der Aufbau der drei Bücher von Ovids Amores, in: Heuremata 3, Amsterdam 1975

Rüpke, J.: Ovids Kalenderkommentar: Zur Gattung der libri fastorum in Antike und Abendland 40, Hamburg 1994